

Hang Nguyen et al.

Klimakatastrophe Wahn oder Wirklichkeit?

**Geht die Erde wirklich unter?
Und wenn ja, wann?**



Widmung

Dieses Buch ist William James Durant gewidmet. Mit seinem umfassenden Werk zur Menschheitsgeschichte hat er grundlegende Prinzipien zur Entwicklung der Zivilisation erarbeitet.

Die Zivilisation besteht aufgrund der Duldung der Geologie - fristlose Veränderung vorbehalten.

Will Durant

Philosoph und Schriftsteller (*The Story of Civilization*)

Inhalt

Prolog

Vorwort

Planet des Wandels

Der Urknall

Auf Kollisionskurs zur Erde

Ein Tag so lang wie ein Monat

Der Anfang des Untergangs

Heiße Jahre der Vergangenheit

Der Wald stirbt seit 1981

Die Klimakatastrophe von 1986

Kleine Eiszeit zwischen 1550 und 1750

Terraformer statt Normklima

Der unruhige Planet

Klimapolitik und Politiklima

Umsiedlung auf den Mars

Wie schlimm ist es wirklich?

29 Grad für 3,5 Milliarden Menschen

Das Eis und der Permafrost schmelzen

Biokatastrophe voraus

Hälfte der Erdoberfläche bis 2050 isolieren

Die Jahrhundertssummer 2018 und 2021

Bei 42,3 Grad Celsius wird unser Körper zu Röhrei

Deutschland wappnet sich gegen Hitze und Dürre
Der Mond taumelt, die Erde wird überschwemmt
Die Vermüllung unserer Erde
Verplastikung der Welt

Was sind die Ursachen?

Wissenschaftlich, politisch und gesellschaftlich
Das Klima auf See
Umweltkiller Mode
Digitalisierung – Fluch und Segen
Generation Smartphone
Umweltschädliche Werbepost
Grenzen des Wachstums und die grüne Bewegung
Die Kühe sind schuld
Die Lücke zwischen Forderungen und eigenem Tun

Umweltkiller Auto

Sauberer Diesel – dreckiger Diesel
Tödlicher Diesel: Feinstaub, Stickoxide und mehr
6.000 NO₂-Tote im Jahr
Nicht alles glauben von „denen da oben“
Fahrverbote aller Orten
Neueste Diesel seit 2021 in ganz Europa unerwünscht
Diesel 6 unerwünscht
Benzinerstopp ab 2030
Dramatische Auswirkungen
Sind die Fahrverbote übertrieben?
Wer misst, misst Mist
Luftmessung im Park
Pollenflug nimmt Einfluss

E-Mobilität

E-Batterien belasten die Umwelt

Wasserstoff gehört die Zukunft

Die Mahner und Warner

Der Himmel über London

Club of Rome

Fridays for Future

Gretas Kinderkreuzzug

Dunning-Kruger-Effekt

Extinction Rebellion

Corona als Chance für die Umwelt

Greta mutierte zur Corona-Expertin

Blackrock macht auf Umweltschutz

Die UNO rettet das Klima - oder?

Weltklimarat im Konferenzmarathon

Ganz großes Theater

Die Klimakatastrophe von 2019

Wie können Sie es wagen?

Große Ziele, keine Fortschritte

Dekade der Biodiversität

Wandel im Bewusstsein vieler Menschen

Geopolitische Wetterlage

Das schmutzigste Kraftwerk der EU

USA vorne beim Energieverbrauch

China fährt mit dem Zug davon

Afrika wird am meisten leiden - und Grönland

Künstliche Intelligenz mahnt die Menschheit

Auswege aus der Krise

Klima bis 2030 kaum zu retten

Überwindung der Untätigkeit

Das deutsche Klimapaket

Rückkehr der Atomenergie

Das Ende der Erde

Die Menschheit wächst und wächst und wächst

Planetenforscher sinnieren über Klimawandel

Die Erde wird immer grüner

Über die Autorin

Bücher im DC Verlag

Über das Diplomatic Council

Quellenangaben und Anmerkungen

Prolog

Euer Bericht zeigt uns, wieviel

Nötig ist, die Welt zu verändern:

Zorn und Zähigkeit, Wissen und Empörung.

Schnelles Eingreifen, tiefes Bedenken

Kaltes Dulden, endloses Beharren

Begreifen des Einzelnen und Begreifen des Ganzen:

Nur belehrt von der Wirklichkeit, können wir

Die Wirklichkeit ändern.

(Abschlusschor in Berthold Brechts „Die Maßnahme“)

„Das Stück zeigt, dass es bei der revolutionären Tätigkeit Handlungen von solcher Schädlichkeit gibt, dass derjenige, der sie begeht, dem Proletariat eventuell nur noch durch Verschwinden helfen kann.“ (Hanns Eisler, Komponist, zur „zweiten Uraufführung“ von „Die Maßnahme“, nachdem das Stück erst von den Nationalsozialisten und dann von Berthold Brecht selbst verboten worden war).¹

Das vorliegende Buch widmet sich der Frage, ob die Beherrschung der Erde durch die Menschheit am Ende zum Untergang der Menschheit führen kann, weil wir unsere

natürlichen Lebensgrundlagen zerstören, oder ob es eine Rettung für uns gibt.

Vorwort

Wir haben in den letzten Jahrzehnten schon viele Alarmstufen erlebt - und als Gesellschaft alle davon überlebt. Erinnern wir uns an einige von ihnen: Kalter Krieg - Atomtod - Rinderwahn - Vogelgrippe - Waldsterben - Feinstaub - Eurokrise - demographische Katastrophe - Finanzkrise - Krieg der Kulturen - islamistischer Terror - Rechtsextremismus - Globalisierung - Migration - Digitalisierung - und natürlich Corona. Und während wir noch mit der Bewältigung einiger dieser Krisen beschäftigt sind, malen die Propheten des Untergangs längst die nächsten Horrorszenarien an die Wand: eine Klimakatastrophe unvorstellbaren Ausmaßes, die Überwältigung der Menschheit durch die Künstliche Intelligenz und der Dritte Weltkrieg durch das Aufeinanderprallen der beiden Supermächte China und USA oder auch das Aufbäumen Russlands stehen auf der Agenda der Zukunftsprognostiker.

Die Coronajahre 2020/21/22 haben verdeutlicht, dass diese Krisen überaus real sind. Der Kalte Krieg hat mindestens die halbe Menschheit bedroht, die Atomkraftwerksunglücke in Tschernobyl und Fukushima hätten so oder ähnlich überall passieren können, ein Bankenrun in der Finanzkrise hatte im Bereich des Möglichen gelegen, die Probleme der Migration nach Europa sind unübersehbar, der Terror hat zweifelsohne seit 9/11 eine neue Dimension angenommen und die Pandemie hat die ganze Welt mehrere Jahr lang in Geiselschaft genommen.

Aber keine dieser Katastrophen hat unsere Welt in den Abgrund gestürzt. An einige davon wie etwa das prognostizierte Waldsterben oder das damals scheinbar unaufhaltsame Aufreißen des Ozonlochs erinnern wir uns kaum noch.

Vor diesem Hintergrund ist es zu verstehen, wenn der Absolutheitsanspruch, mit dem die Klima-Katastrophen-Warner unsere Welt retten wollen, nicht überall nur Anklang findet, sondern ebenso auch auf Skepsis stößt. Ist es wirklich schon fünf vor Zwölf oder wie manche behaupten sogar bereits fünf nach Zwölf, um das Klima und damit die ganze Welt zu retten? Sind wirklich alle anderen Überlegungen der Klima- und damit der Weltenrettung unterzuordnen, um das Überleben der Menschheit zu sichern? Oder sind die Ängste möglicherweise übertrieben und ist es eher der menschlichen Hybris geschuldet, zu meinen, wir könnten das Klima in die eine oder andere Richtung beeinflussen?

Wie viele Themen der letzten Jahre ist auch „das Klima“ eher eine „Glaubensfrage“ geworden, ein politisches und gesellschaftliches Thema, bei dem es in vielen Diskussionen weniger auf die Faktenlagen anzukommen scheint als vielmehr auf die Haltung. Die Klimadebatte kommt einer Gesinnungsfrage näher als einer wissenschaftlichen Auseinandersetzung.

In diesem Buch geht es vor allem darum, die unterschiedlichen Argumente gegenüberzustellen – nüchtern und ohne Gesinnung, aber engagiert in der Sache. Bedenken wir: Wenn die Klimakatastrophe eintritt, könnten ihre Folgen um ein Vielfaches weitreichender sein als bei allen bisherigen Katastrophen zusammen. Die Coronakrise hat uns vor Augen geführt, wie schnell und wie umfassend uns – die Menschheit – ein globales Desaster überraschen

kann. Zwar gab es schon Jahre vorher Mahner und Warner, die das Schreckensbild einer Pandemie an die Wand malten, aber seien wir ehrlich – die meisten von uns glaubten nicht daran. Wir hielten es für sehr unwahrscheinlich und völlig übertrieben. Das Argument der Skeptiker – vorangegangene Virusausbrüche wie Sars, Mers, die Vogel- und die Schweinegrippe hatten nur geringe Auswirkungen gezeigt – schien schlüssig. Dabei liefen nur wenige Jahre vor der Coronapandemie die Schreckensbilder der Ebolaausbrüche in Afrika über die Bildschirme. Doch Afrika schien damals weit weg – ebenso wie China, bevor der internationale Luftverkehr das Virus rasend schnell in die ganze Welt verbreitete. Wenn man einen Moment innehält, wird klar, dass wir mit Corona noch vergleichsweise glimpflich davon gekommen sind – stellen wir uns einmal vor, ein mit Ebola vergleichbares Virus hätte die Menschheit überfallen. So schrecklich die Coronasituation 2020/21/22 war, im Vergleich mit einem globalen Ebolaausbruch war Corona geradezu harmlos.

Zurück zum Klima: Niemand kann mit Gewissheit vorhersagen, welchen Wandel das Klima in den nächsten Jahren oder gar Jahrzehnten nehmen wird – von noch längeren Zeiträumen ganz zu schweigen. Jeder von uns weiß: Selbst der Wetterbericht für morgen ist nicht zuverlässig, der für nächste Woche weitgehend unberechenbar. Dennoch liegt es uns Menschen inne, uns Gedanken über die Zukunft zu machen, sie zu unseren Gunsten beeinflussen und Katastrophen abwenden zu wollen. Ebenso, wie wir einen Regenschirm mitnehmen, wenn es beim Verlassen des Hauses „nach Regen aussieht“, sollten wir uns auf eine wahrscheinliche oder auch nur vermeintliche Klimakatastrophe vorbereiten bzw. ihr entgegenwirken. Und ebenso wie bei der Coronakrise globales und nationales Handeln aufeinander prallten – der Kampf um die Verteilung der Impfstoffe stand beispielhaft

dafür - ist auch beim Klimawandel ein ambivalentes Verhalten der Staatengemeinschaft zu erwarten. Einerseits geht es darum, die eigene Bevölkerung vor den Folgen zu schützen, andererseits ist beim Klima noch stärker als beim Virus klar, dass es nur gemeinsam gelingen kann, die Katastrophe zu verhindern oder jedenfalls zu lindern.

In diesem Sinne versteht sich das vorliegende Werk als Aufforderung zum Handeln. Gleichgültig, ob man zu denjenigen gehört, die fest davon ausgehen, dass der Klimawandel menschengemacht ist, oder eben nicht bzw. nur in geringem Maße, ist die Erhaltung unserer natürlichen Lebensgrundlagen ohne Zweifel für alle Menschen gut. Indes stellt das hier vorgelegte Buch ein Plädoyer für maßvolles Handeln - als Gegensatz zu maßlosem Agieren - dar. Es geht darum, soweit wie möglich entlang der Faktenlage zu handeln und nicht im blinden Eifer eine Glaubensfrage daraus zu machen. Es geht um Wissenschaft, um Vernunft, um rationales Vorgehen - und nicht um eine Gesinnung des dafür oder dagegen. Und es geht - das lässt sich weder abstreiten noch verhindern - auch um Politik und um gesellschaftliche Strömungen. Die Pandemie 2020/21/22 hat gezeigt, welchen Einfluss das politische Handeln und die Stimmung in der Zivilgesellschaft auf die Maßnahmen zur Eindämmung einer Katastrophe haben.

In diesem Sinne stellt das vorliegende Buch auch ein Plädoyer für den Frieden dar, für das friedliche Ringen um die besten Lösungen, um das Schicksal der Menschheit zum Positiven zu beeinflussen. Es ist zweifelsohne notwendig und richtig, um die besten Wege zur Erhaltung unserer natürlichen Ressourcen und unseres Klimas zu streiten. Aber es ist ebenso wichtig, bei dieser Kontroverse nicht nur die eigene Meinung als die „absolute Wahrheit“ zu verkünden, sondern auch andere Ansichten gelten zu lassen, anderen Menschen zuzuhören und die Interessen anderer zu

berücksichtigen. Seien wir ehrlich: Es ist viel einfacher, der eigenen Meinung zu glauben als auch nur in Erwägung zu ziehen, ein anderer könnte Recht haben und man selbst im Irrtum sein. Doch genau diese Bereitschaft benötigen wir, gepaart mit dem Willen, friedlich zu streiten, um die Klimakrise nicht zu einer Krise der Menschheit werden zu lassen.

Es bleibt die Hoffnung auf mehr Vernunft, mehr Einsicht und mehr internationale Zusammenarbeit bei der Bekämpfung der nächsten anstehenden Katastrophe.

Hang Nguyen et al.

An diesem Werk haben zahlreiche namhafte Mitglieder der UNO-Denkfabrik Diplomatic Council mitgewirkt, vornehmlich durch politische, wissenschaftliche und gesellschaftliche Ratschläge, Kommentare und Korrekturen. Das vorliegende Buch stellt in diesem Sinne ein Gemeinschaftswerk dar.

Planet des Wandels

Der Klimawandel als solches ist unbestritten. Die Streitfrage lautet vielmehr: Verursacht der Mensch diesen Wandel, kann der Mensch das Klima beeinflussen? Und wenn ja, in welchem Ausmaß und mit welchen Folgen?

Der Urknall

Tatsächlich hat sich die Erde schon immer massiv gewandelt – nicht erst seit Menschengedenken, sondern schon lange, bevor an den Menschen überhaupt zu denken war.² Seit dem Urknall des Weltalls, den die Wissenschaft auf etwa 13,8 Milliarden Jahre zurückdatiert, ändert sich die Welt.³

Bei der Entstehung der Erde vor rund 4,8 Milliarden Jahren war sie eine heiße Kugel aus glühendem geschmolzenem Gestein, umgeben von heißen, ätzenden und giftigen Gasen. Die Erde torkelte förmlich durchs All, weil der stabilisierende Mond noch fehlte. Die Oberfläche war kahl und extrem heiß, weil sie unter Dauerbeschuss vagabundierender Gesteinsbrocken stand, die beim Einschlag eine enorme Hitze freisetzen. Meere aus Lava entstanden, der ungehobelte Klotz nahm allmählich die Gestalt eines glühenden Balls an.⁴